

Visualisierung

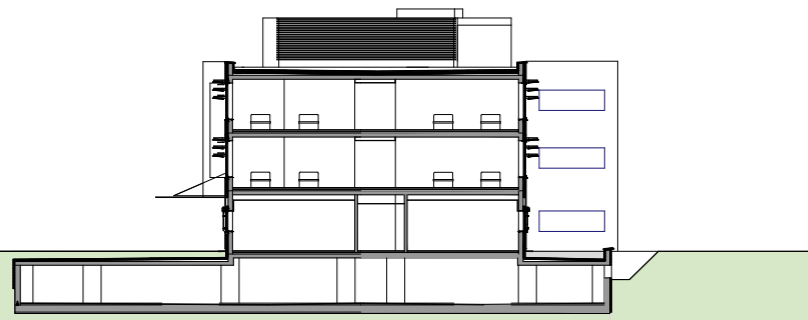
Konzept:

- Die Dialyseeinheiten sollen einen möglichst wohnlichen Charakter haben.

- Die Kommunikation soll einerseits gefördert werden, andererseits sollen die Einheiten auch abgeschlossen werden können.

- Der Blick nach außen soll angeboten werden. Natürliches Licht soll tief in das Innere dringen.

- Das Personal soll von einem zentralen Punkt (Stützpunkt) einen guten Überblick haben. Die Wege zum Patienten sind kurz zu halten.



Schnitt

Konstruktion:

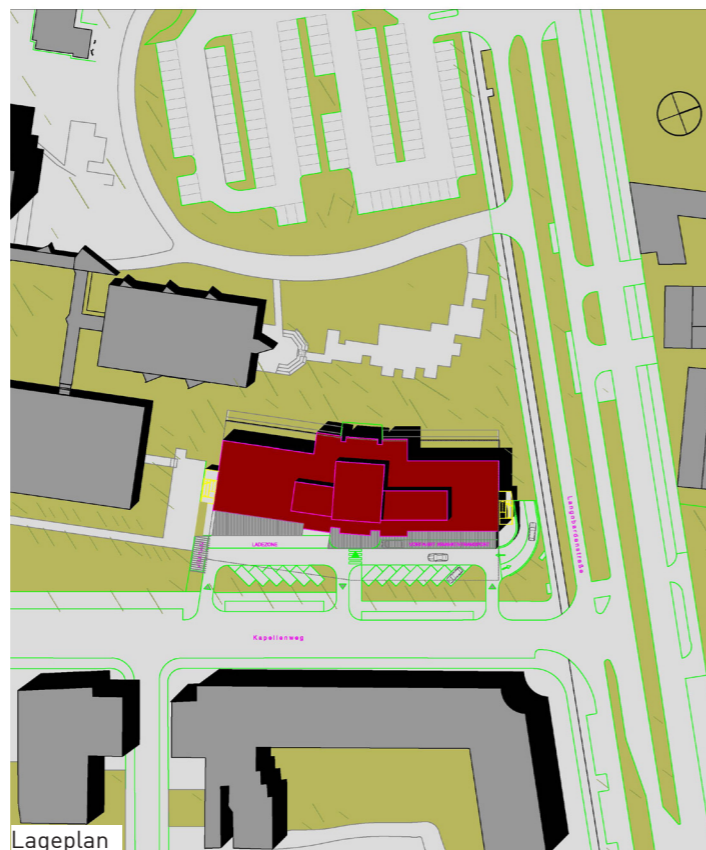
Das gegenständliche Bauvorhaben ist ein länglicher, annähernd rechteckiger Grundriss, bestehend aus einem Garagengeschoss mit einer Länge von 66,0m und einer Breite von 33,0m sowie einem Erdgeschoss und zwei Obergeschossen. Diese haben eine Breite von 16,0m und eine Geschosshöhe von 3,50m. Die Erschließung der Garage erfolgt über eine Abfahrtsrampe an der Nordseite. Im Dachgeschoss, über der Kernzone im Mittelteil, ist die Haustechnikzentrale situiert.

Die auftretenden Gebäudelasten werden mittels punktgestützter Stahlbetondecken, Parapetträger, Stützen und Wandscheiben aus Stahlbeton abgetragen.

Die Fundierung der Stützen und Wände ist als Flachgründung mit einer bewehrten Bodenplatte vorgesehen.

Die Gebäudeaussteifung und Lastableitung der horizontalen Lasten erfolgt über die Stahlbetondecken und Wandscheiben in den Fassaden und im Kernbereich. Das Garagengeschoss wird in Dichtbetonkonstruktion hergestellt.

Die beiden Fluchtstiegen, an der Nord- und Südfassade werden in Stahlbauweise errichtet. Weiters sind die Vordächer in den Bereichen Vorfahrt-Krankentransport und LKW- Ladezone an der Ostfassade als auskragende Stahl- Glaskonstruktionen konzipiert.



Lageplan

Kenndaten:

Adresse: 1220 Wien, Kapellenweg 37

Bauplatz

5.000 m<sup>2</sup>

# ARCHOFFICE

RESCH, KRATSCHMANN & PARTNER ZT GMBH

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER FÜR ARCHITEKTUR UND MASCHINENBAU, 1080 WIEN PIARISTENGASSE 54/26  
 TEL +43 1 405 25 17, FAX +43 1 405 25 17 - 23 EMAIL: RKP@ARCHOFFICE.AT, HOMEPAGE: HTTP://WWW.ARCHOFFICE.AT

## Neubau Dialysezentrum Wien 22

Verhandlungsverfahren

2007

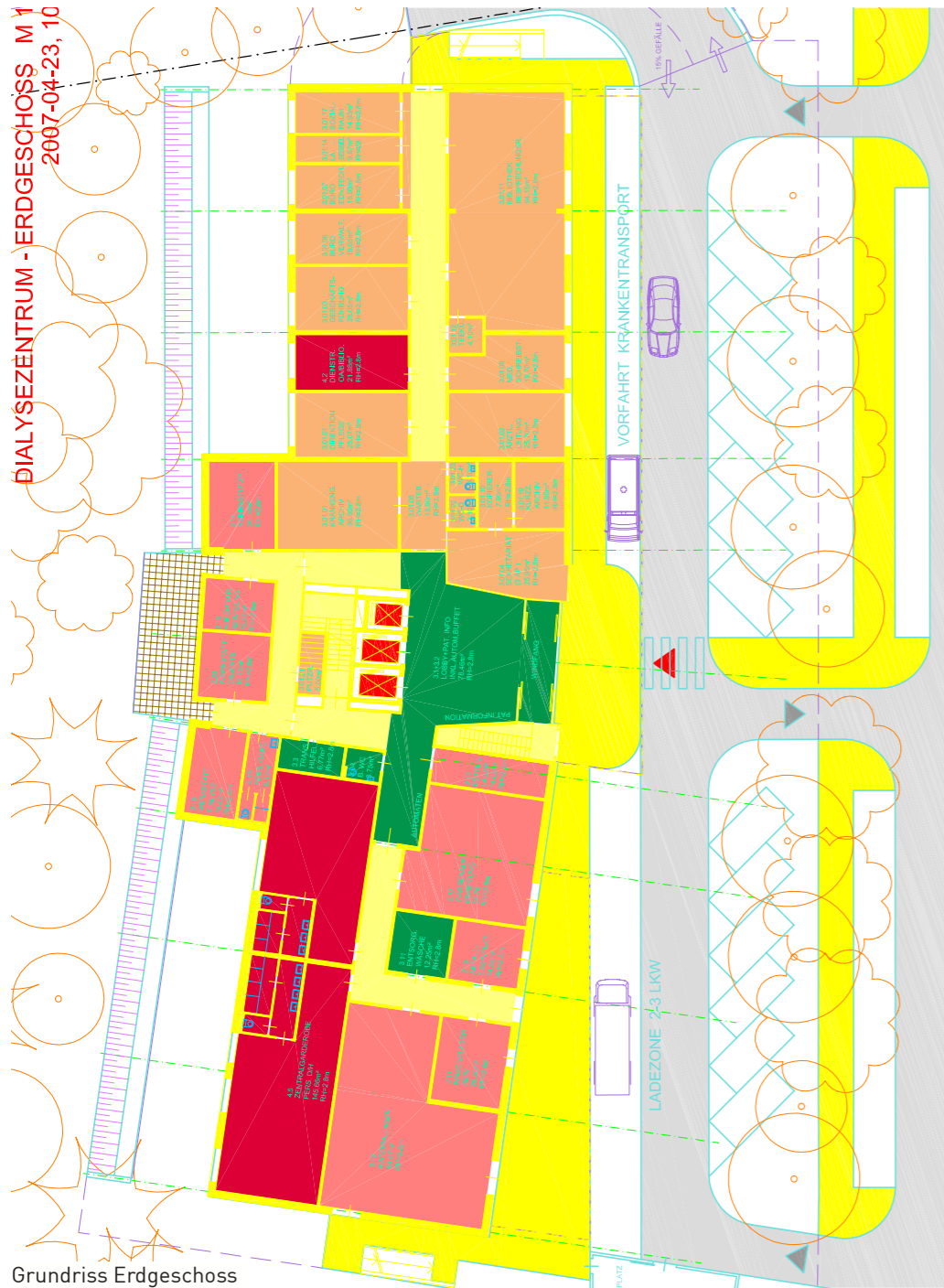
1220 Wien, Kapellenweg 37

Auslober: Wiener Dialysezentrum GmbH

Teilnahme gemeinsam mit Keindl & Smutny



Visualisierung



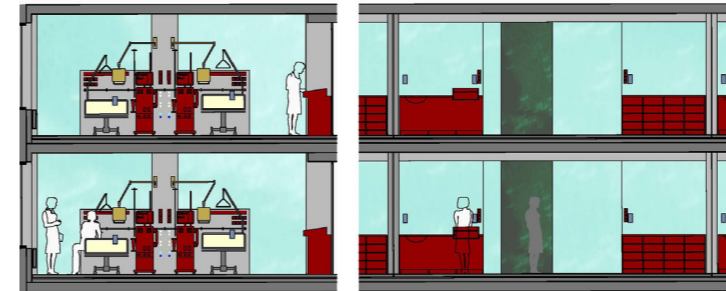
Grundriss Erdgeschoss

**Städtebaulicher Bezug:**  
Um an die Ausrichtung der Gebäude des SMZ-Ost anzuschließen wurde einerseits der Bezug zu den benachbarten Schulgebäuden (Gesundheits- und Krankenpflegeschule) hergestellt. Andererseits orientiert sich der zweite, nördliche Teil des Dialysezentrums am Straßenverlauf (Kapellenweg) und der gegenüberliegenden Bebauung.

**Stationen:**  
Gemäß dem Raumprogramm sind pro Station sechs Dialyseeinheiten vorgesehen. Die Planung bietet eine sehr offene, kommunikative Lösung. Dabei können die jeweiligen Einheiten geschlossen oder offen gehalten werden. Die Trennung gegen die Gangflächen (und den Pflegestützpunkt) erfolgt durch verglaste Schiebeelemente. Ebenso sind auch die fixen Abschlüsse zum Gang (Elemente über den Schränken) verglast. Diese Bauweise ermöglicht eine natürliche Belichtung bis ins Innere des Gebäudes. Weiters ist auch für den Blick des Patienten ins Freie eine dichte, entsprechend hohe Baumbepflanzung geplant. Die Nebenräume der Station (reiner und unreiner Arbeitsraum) schließen direkt an den zentralen Pflegestützpunkt. Gemeinsame, für je zwei Stationen geplante Nebenräume liegen im Mittelbereich des Gebäudes rund um den Kern der Verkehrselemente (Stiege und Aufzüge). Sie sind durch ihre Lage etwas vom übrigen Bereich abgerückt. Demgegenüber (und vor den Aufzügen) ist ein offener Patientenaufenthaltsbereich geplant.

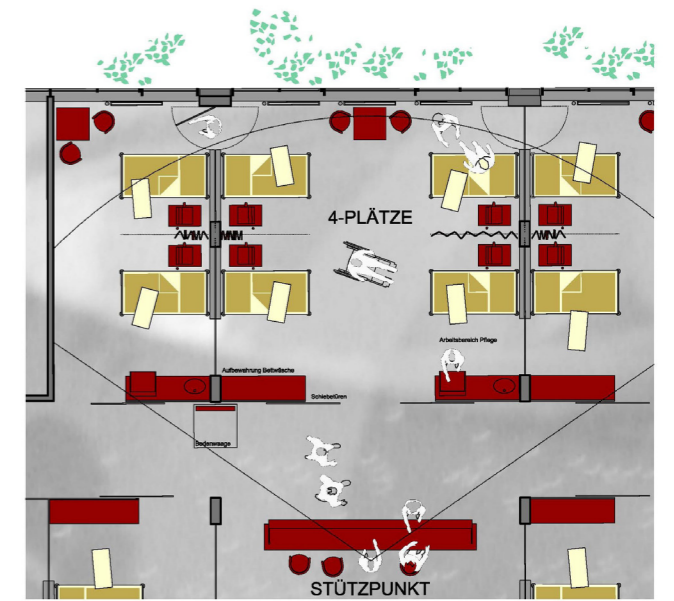


Behandlungszimmer



**Wegeführung:**  
**Personal:**  
über den Haupteingang und die zentrale Garderobe. Die Personalkleidung wird über die zentrale Garderobe eingebracht bzw. entsorgt (Wäschetauschstelle). Über das zentrale Stiegenhaus oder die Aufzüge wird die jeweilige Station erreicht.  
**Patienten einschließlich der Begleitpersonen:**  
über den Haupteingang. Eine Patienteninformation, ein Behinderten-WC, Gehhilfen wie auch Automaten sind hier vorgesehen. Die Ebene der jeweiligen Station wird dann über das zentrale Stiegenhaus oder die Aufzüge erreicht. In der Stationsebene steht ein großzügiger offener Patientenaufenthaltsbereich als Warte- und Verweilzone zur Verfügung. Die Versorgung mit Gütern aller Art erfolgt über Fremdfirmen zu den zentral gelegenen Materiallagern. Die Entsorgung der Güter erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

**Vorfahrt und Eingang**  
Die Vorfahrt an der Seite Kapellenweg ist zweigeteilt: Der nördliche, näher zur Langobardenstraße gelegene Teil dient den Patiententransporten bzw. der Erschließung der Garage. Der südliche Teil dient dem Lieferverkehr. Beide Vorfahrten sind überdacht. Der Zugang für Fußgänger erfolgt vom Kapellenweg direkt in Achse des Haupteinganges. Ein Zu- und Abgang ist direkt am Hauptzugang des Gebäudes geplant. Die Einfahrt über die Garage kann zum Beispiel mit Schranken oder anderen ausgewählten Zulassungsmöglichkeiten geregelt werden.



Grundriss Obergeschoss



Ansicht vorne



Ansicht rechts

